

Call for Science Slam

Utopie im Weltraum: Schwerelos und forschungsstark

Mittwoch, 14. Dezember 2016,
Schader-Forum, Darmstadt

Call for Science Slam

Der Weltraum – unendliche Weiten. Die Raumfahrt birgt enorme Erkenntnispotentiale. Technik- und Naturwissenschaften erliegen der Faszination einer ganz speziellen Forschungsumgebung, die exzellente Wissenschaft ebenso wie die Neugier der Forschenden herausfordert, wie der Schirmherr des Science Slam - Prof. Dr. Jan Wörner, Generaldirektor der Europäischen Weltraumorganisation (ESA/Paris), weiß: „Ins Unbekannte vorzustoßen ist fest in den menschlichen Genen verankert, Neugier und Wissensdrang waren immer ein starker Antrieb.“ Die treibende Kraft der europäischen Raumfahrt ist die Neugier, doch die Gesellschafts-, Kultur- und Geisteswissenschaften partizipieren bis jetzt nur vereinzelt an diesen Ressourcen und Herausforderungen. Fehlt es am Interesse? Am Selbstbewusstsein der Disziplinen? An mangelnden Erfolgsaussichten? Zeit, dass sich was dreht.

Jan Wörner, früherer Präsident der Technischen Universität Darmstadt und anschließend Vorstandsvorsitzender des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt (DLR) erläutert seine Vision des Moon Village: „Wenn ich von ‚Moon Village‘ spreche, stelle ich mir keine Wohnhäuser, Kirchen oder eine Stadthalle vor. Darum geht es natürlich nicht. Meine Idee bezieht sich auf den eigentlichen Kern des Konzepts eines Dorfs: Menschen leben und arbeiten zusammen an ein und dem selben Ort. Der Ort ist in diesem Fall der Mond.“

Natürlich braucht es dafür Naturwissenschaftler, Technikerinnen und Ingenieure. Aber es stellen sich auch ungeahnte Fragen auf den Feldern der Politikwissenschaft, der Geographie, der Ökonomie oder Soziologie, der Philosophie und Theologie

oder auch der Kulturwissenschaften. Die Weltraumfahrt fordert – und sei es nur als Vision – die Möglichkeit, sich neu in die Strukturen des Entdeckens und Forschens einzudenken. Dafür bietet das Moon Village einen ganz speziellen Fokus, die vor allen Dingen für gesellschafts-, kultur- und geisteswissenschaftliche Disziplinen relevant sein dürfte, denn, so Jan Wörner: „Ein Dorf ist für mich eine Ansammlung von verschiedenen Akteuren und Aktivitäten.“ Und er verspricht weiterhin: „Die vermeintlich trockenen Jobs in diesen Feldern sind ziemlich cool!“

Der Call

Aufgerufen sind Vertreterinnen- und Vertreter der gesellschafts-, kultur- und geisteswissenschaftlichen Disziplinen, sich mit Projektideen für Forschungsprogramme im Moon Village auf einen Science Slam zu bewerben. Dafür erbitten wir eine Projektskizze von maximal 5.786 Zeichen (also genau so viel wie dieser Call), wahlweise bis zu 120 Sekunden Bewegtbild, an moonvillage@schaderstiftung.de. Innerhalb dieser Grenzen ist die Form frei.

Der Schirmherr

Prof. Dr. Jan Wörner, Generaldirektor der Europäischen Weltraumorganisation (ESA/Paris)

Die Bewerberinnen und Bewerber

Zur Bewerbung eingeladen sind Gesellschafts-, Kultur- und Geisteswissenschaftlerinnen und solche, die es eigentlich schon immer werden wollten; Schülerinnen und Schüler, Studierende, Promovierende, Post-Docs, Lehrende, ... nur das Thema muss aus den oben genannten Disziplinen stammen.



Schader Stiftung



European Space Agency



Die Jury

Eine Jury wählt bis zu acht Slammerinnen und Slammer aus. Die Jury besteht aus Vertretern der ESA, der DGpuK, des Kulturfonds Frankfurt RheinMain, der Schader-Stiftung und der Evangelischen Akademie Frankfurt.

Der nächste Schritt

Alle Ausgewählten werden zu einem ganztägigen Workshop in Kooperation mit dem Science Slam Darmstadt e.V. eingeladen und für den Science Slam fit gemacht. Die Reisekosten tragen die Ausrichter.

Der Science Slam

Am 14. Dezember findet im Schader-Forum in Darmstadt der öffentliche Science Slam statt. Zehn Minuten Zeit, das Publikum entscheidet. Dazu wird eine Expertenrunde die Projekte kommentieren – dazu gehört u.a. Juan Míro, stellvertretender Zentrumsleiter des Europäischen Satellitenkontrollzentrums ESA/ESOC, Prof. Dr. Oliver Quiring, Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft, und Dr. Helmut Müller, Geschäftsführer des Kulturfonds Frankfurt RheinMain.

Der Moderator

2006 erfand der Psychologe und Poetry Slammer Dr. Alexander Deppert unter seinem Pseudonym Alex Dreppec in Darmstadt den Science Slam. Im Rahmenprogramm des 10-jährigen Jubiläums und der Deutschen Meisterschaft am 17. Dezember 2016 findet auch der Science Slam „Utopie im Weltraum“ statt, den Alex Dreppec ebenso moderiert wie den Vorbereitungsworkshop.

Der Ort

Die Schader-Stiftung steht seit 1988 für den Dialog zwischen Gesellschaftswissenschaften und Praxis. Das Schader-Forum in Darmstadt bietet Raum und Kompetenz für Kongresse, Tagungen, Denkwerkstätten und Seminare zu gesellschaftswissenschaftlich relevanten Themen, die mit der Praxis im Sinne einer Koproduktion von Gemeinwohl diskutiert werden. Der Science Slam steht im Kontext des Konventsthemas 2016 „Kulturelle Praktiken 4.0“ und des Themenschwerpunkts „Transit“ des Kulturfonds Frankfurt RheinMain.

Der Gewinn

Exklusiver Gewinner-Besuch im ESA-Satellitenkontrollzentrum in Darmstadt, inklusive Meet & Greet mit dem deutschen ESA-Astronauten Thomas Reiter, einem gebürtigen Frankfurter. Reiter absolvierte in der russischen Raumstation Mir 1995/96 den ersten ESA-Langzeitflug überhaupt und unternahm dabei als erster Deutscher einen Weltraumausstieg. Auch auf der ISS war er 2006 der erste europäische Langzeitflieger. Heute ist Thomas Reiter ESA-Koordinator im ISS-Programm und Berater des ESA-Generaldirektors.

Die Termine

Der Call läuft bis zum 31. Oktober 2016.
Am 3. Dezember 2016 findet der Vorbereitungsworkshop der Slammerinnen und Slammer statt.
Am 14. Dezember 2016 steigt um 19.00 Uhr der Science Slam „Utopie im Weltraum“.

Die Ansprechpartnerin

Natascha Riegger, Wissenschaftliche Referentin der Schader-Stiftung, steht für Rückfragen zur Verfügung:

Telefon: 06151/1759-14

E-Mail: riegger@schader-stiftung.de

Weitere Informationen erhalten Sie: www.schader-stiftung.de/moonvillage

Weitere Kooperationspartner:

